

Rubus villicaulis Koehl. Holzschläge in Winniki, in Gesellschaft mit *R. hirtus*, *R. suberectus* und *R. Vestii*.

R. dumetorum Whe. Waldränder in Jaryna bei Janów.

Spiraea denudata Presl. Gebüsch in Podciemne bei Lemberg.

Valeriana transsilvanica Schur. [Syn. *V. bijuga* Simk. (eine überflüssige Namensänderung)]. Bergwälder in Starzawa bei Chyrów und in Paniszczow bei Ustrzyki. Ich sah sie auch aus den Bukowinaer Karpathen. Von *V. tripteris* L., die ebenfalls in den galizischen Karpathen zuhause ist, halte ich *V. transsilvanica* ganz entschieden für spezifisch verschieden, da beide nicht nur durch die Art der Zusammensetzung der Blätter, sondern auch durch die Gestalt der Blätter von einander wesentlich abweichen.

Veronica scutellata L. Nasse Stellen am Wettrennplatze nächst Lemberg.

Lemberg, im August 1896.

Die Alteburg bei Boppard am Rhein.

Der nächste Berg unterhalb Boppard, am Rhein entlang, ist als die Alteburg bekannt. Ob „vor Alters dort eine Burg stand“, wie Bürger sagt, ist mir nicht bekannt, auch konnte ich in Boppard darüber keine Auskunft erlangen; jedenfalls aber verlohnt es sich für den Botaniker, die Gegend ihrer Pflanzenschätze wegen zu besuchen. Gehen wir vom Bahnhofs aus, so findet man in den Hecken hinter demselben in Menge *Rosa pomifera* Hrn., welche sich auch weit an den hinterliegenden Hängen hinaufzieht. In Boppard selbst stösst man an altem Gemäuer auf *Parietaria ramiflora* Mch., *Phegopteris Robertiana* A. Br. und *Asplenium Ruta muraria* L. var. *pseudoserpentina* Milde (var. *elata* Lang, *multicaule* Presl.). Doch wir gehen weiter und beginnen den Aufstieg zur Alteburg vom Ausgange des Mühlthales aus. Schmal ist der Weg, und steil zu beiden Seiten neigt sich das Gebirge, welches aus Grauwacke mit Taunusquarzit besteht, der Ebene zu. Zu beiden Seiten des Fusspfades findet man *Clematis Vitalba* L., *Thlaspi perfoliatum* L. (angegeben ist auch *alpestre* L., habe es aber nicht dort gefunden), *Iberis intermedia* Guers. einzeln (davon später), *Acer monspessulanum* L., *Prunus Mahaleb* L., *Rosa pimpinellifolia* DC., *rubiginosa* L., *trachyphylla* Rau, *serpens* Scop., *Cotoneaster vulgaris* Lindl., *Amelanchier vulgaris* Mch., *Viburnum Lantana* L., *Asperula glauca* Bess., *Ligustrum vulgare* L., *Calamintha officinalis* Mch. etc. Nachdem wir etwa 20 Minuten lang gestiegen sind, gelangen wir zu einem Aussichtstempel und damit auf die Höhe des Berges. Am Wege, der über den Rücken führt, und in dessen Nähe finden sich: *Ranunculus nemorosus* DC., *Doronicum Pardalianches* L., *Senecio Euchsii* Gm., *Cineraria spathulacifolia* Gm., *Lactuca virosa* L., *Hieracium Peleterianum* Mer., *Pulmonaria officinalis* L. und var. *obscura* Dum., *Ajuga pyramidalis* L., *Luzula Forsteri* DC., *Poa sudetica* Hke. etc. Nach etwa 20 Minuten kommt man wiederum zu einem Aussichtstempel, der auf einer freien Fläche steht, dem sog. Vierseenplatz, weil man dort, durch die Vorsprünge des Gebirges verursacht, den Rhein an vier Stellen, wie vier Seen, vor sich liegen sieht. Rheinaufwärts erblickt man Boppard und, in einem Walde von Kirschbäumen

liegend, Salzig; am andern Ufer liegt Camp und darüber der Wallfahrtsort Bornhofen, überragt von den Ruinen Sternberg und Liebenstein, den feindlichen Brüdern. Hier findet man in grosser Menge *Orobanche Hederac Dub.*, *arenaria Borkh.*, *Rapum Thuill.* und in den Weinbergen an Felsen *Stipa pennata L.* Unterhalb der Alteburg erblickt man auf der Höhe die Gebäude des Jacobsberges, in dessen Wäldern *Potentilla micrantha Ram.*, *sterilis Grk.* und Mittelformen (Bastarde?), sowie *rupestris L.* nicht selten sind. Weiterhin, auf dem andern Ufer, liegt die Marxburg bei Braubach, die einzige erhaltene Burg am Rhein, an deren steilen Felsen *Cheiranthus Cheiri L.* und *Iris sambucina L.* in Menge und *Aspidium Lonchitis L.* (teste † Apotheker Becker zu Bonn, Verh. d. Nat.-Ver. für Rheinl. u. Westf. p. 90 Bd. 34) wächst.

Um den Vierseenplatz finden sich *Hypericum pulchrum L.*, *Spiraea Filipendula L.*, *Rosa trachyphylla Rau*, *Sedum aureum Würtg.*, *Peucedanum Cerraria Cuss.*, *Galium anisophyllum Vill.* und *saxatile L.*, *Aster Linosyris Bernh.* und *Amellus L.*, *Centaurea nigra L.*, *Lithospermum purpureo-coeruleum L.*, *Orobanche Rapum Thuill.*, *epithymum DC.*, sowie *Stipa capillata L.* Ein bequemer Weg, an dem sich *Anemone silvestris L.*, *Arabis pauciflora Grke.* und *Trifolium ochrotencum L.* nebst manchen der vorbenannten Pflanzen finden, führt uns in das obere Mühlthal. Auf den Wiesen dort findet sich *Scrophularia Neesii Würtg.*, *Orchis ustulata L.* u. *coriophora L.*, sowie *Leucocjum vernum L.*, am Wege *Cutamintha officinalis Mch.*, und in Menge verwildert *Polygonum Sieboldi Reimm.* (*cuspidatum Sieb.*). Ueber den Weinbergen am Walde der Höhe der Alteburg steht *Paeonia peregrina Mill.*, *Dictamnus albus L.*, *Rosa gallica L. var. pumila L. fil.*, *Stipa pennata L.* und von Farnen *Polypodium vulgare L.* in vielen Formen, *Ceterach officinarum Willd.*, *Asplenium Adiantum nigrum L.* und *septentrionale Hfm.*, welche Farne sich auch an der Rheinseite des Berges wiederholen. Im nahe gelegenen Mörderthale findet man in meterhohen Exemplaren *Aspidium lobatum Sw.* und *Lunaria rediviva L.*

Nun zur Rheinseite der Alteburg. Am Rhein selbst und in dessen Nähe gedeihen *Thalictrum flavum L.* und *minus L.*, *Isatis tinctoria L.*, *Diploxaxis muralis DC.* und *temifolia DC.*, *Geranium pratense L.*, *Medicago maculata W.* (wohl nur verschleppt), *Torilis infesta Koch*, *Valerianella eriocarpa Desv.*, *Solidago canadensis L.* (wie *Medicago maculata*), *Crepis pulchra L.*, *Collomia grandiflora Dougl.* (verwildert), *Anagallis coerulea Schrb.*, *Rumex scutatus L.*, *Euphorbia stricta L.*, *Parietaria ramiflora Mch.*, *Muscari botryoides Mill.*, *Carex Schreberi Schrk.*, *Cynodon Dactylon Pers.* An dem Hange, zumteil hoch oben, stehen *Helleborus foetidus L.*, *Potentilla rupestris L.*, *Dictamnus albus L.*, *Achillea nobilis L.*, *Lactuca perennis L.*, *Tencrium Chamuedrys L.*, *Sesleria coerulea Ard.* und *Melica nebrodensis Parl.* nebst den schon vorhin genannten Farnen.

Als Unikum der deutschen Flora, und nach allem als eine der seltensten Pflanzen Europas, findet sich dort *Iberis intermedia Guers.* (*boppardensis Jord.*). Woher die Pflanze stammt, ist unbekannt. Sie wurde 1835 von Seminarlehrer Bach entdeckt, und auf Veranlassung des Dr. Ph. Wirtgen (des bekannten Botanikers) von Hofrat Wilh. Dan. Jos. Koch als *Iberis dicaricata Tsch.* und später als *I. intermedia Guers.* festgestellt. Anfangs beabsichtigte man, den Fundort anzukaufen, um gegen Ausrottung gesichert zu sein, da aber die Pflanze sich sehr aus-

breitet, ist davon Abstand genommen. In günstigen Jahren ist die Pflanze so zahlreich vorhanden, dass man sie vom andern Rheinufer in der Blütezeit sieht.

Ausser hier bei Boppard findet sie sich, soweit bekannt, in Europa nur in Litorale (Mont Valentin bei Görz, nach Ritter von Pittoni) und bei Rouen in Frankreich. In der Schlucht, welche sich zwischen der Alteburg und dem nächsten Berge rheinabwärts hinaufzieht, steht noch *Aspidium lobatum Sw.*, und auch möglicherweise *Aspidium aculeatum Sw.* (sec. Garcke = *Aspidium lobatum Sw. var. angulare Mett.*), welche Pflanze mehrfach in der Rheingegend angetroffen wird. (Von Bach als bei Boppard nicht selten angegeben, habe aber die Pflanze bisher nicht dort gefunden).

Winkel i. Rheingau, Februar 1895. Frhr. von Spiessen.

Die Torfmoor-Flora des oberen Greinerwaldes.

Von Anton Schott.

(Schluss)

Veratrum album L. ist in der Gegend eine häufig vorkommende Pflanze. Das eigentliche Torfmoor meidet sie, dagegen wächst sie an moorigen Bachufern, in moorigen Wäldern und auf Moorwiesen oft häufiger, als es den Besitzern solcher Gründe lieb ist. *V. album L. var. Lobelianum Bernh.* findet sich bei Paulina bei Buchers sehr vereinzelt zwischen der Stammart. An solchen moorigen Orten trifft man auch *Polygonatum verticillatum All.* oft häufig; von *P. multiflorum All.* ist mir nur ein Standort im Gebiete bekannt: Silberberg unweit Buchers.

Botrychium Lunaria L., das bei Buchers und Karlstift auf Rainen oft in grosser Zahl wächst, kann nicht gut als zur Torfmoorflora gehörig betrachtet werden. Dagegen scheint *B. matricariaefolium A. Br.*, das ich an sumpfiger Stelle bei Buchers fand, den Moorgrund entschieden vorzuziehen.

Lycopodium alpinum L. wächst auf einer moorigen Heide bei Paulina und *L. Selago L.* geht auch oft bis hart an die Moore heran.

Heleocharis ovata R. Br. fand ich im Silberberger-Teiche, *H. palustris R. Br.* im Lapallucken- und Höllauteiche bei Stadelberg.

Eine Seltenheit der hiesigen Flora ist entschieden *Crocus albiflorus Kit.*, das bei Christinaberg auf einer Wiese wächst. Eine Verwilderung ist dortselbst ausgeschlossen. Eine ebensolche Seltenheit ist *Malaxis monophyllos Sw.*, das bei Sophienschloss in wenigen Exemplaren vorkommen soll, wie mir ein befreundeter Botaniker mitteilte. Es wäre dies der einzige bekannte Standort in Böhmen.

Phyteuma nigrum Schm. ist um Buchers stellenweise häufig zu finden; selten ist *Ph. spicatum L.*

Willemetia apargioides Less. wächst im ganzen Gebiete auf moorigen Wiesen und Triften und geht bis an den Rand der Moore. Ebensoweit geht *Mulgedium alpinum Cass.*, das aber mehr in sumpfigen Wäldern und an Bachrändern sich aufhält.

Auf moorigen Triften um Buchers kommt auch *Homogyne alpina Cass.* und *Petasites albus Gaertn.* ziemlich häufig vor; dagegen ist *Doroni-*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: [2_1896](#)

Autor(en)/Author(s): Spiessen

Artikel/Article: [Die Alteburg bei Boppard am Rhein. 165-167](#)